

Empfehlungen zur Vorbereitung von Jungstuten für die Teilnahme an Stutenleistungsprüfungen im Feld und auf Station

Die Erfahrungen vergangener Jahre bei der Prüfung von Stuten zeigt, daß zur Wahrung der Chancengleichheit bei der Beurteilung ein einheitliches Vorbereitungs-niveau erforderlich ist.

Zur Prüfung wird erwartet:

- problemloses auf- und absitzen des Reiters/Fremdreiters
- remontemäßiges Gerittensein,
 - a. in allen drei Grundgangarten im Gleichgewicht auf dem Hufschlag gehen, Zirkel und durch die ganze Bahn wechseln
 - b. im Trab kurzes „Tritte verlängern“ (kein Mitteltrab)
 - c. problemloses Angaloppieren auf beiden Händen (auch nach Kommando)
- Erfahrung mit Hindernissen beim Freispringen.

Diese Ziele werden erfahrungsgemäß in der Praxis folgendermaßen erreicht:

Die Vorbereitungsphase sollte mindestens zwei Monate, bei Feldprüfungen drei Monate betragen. Der erste Monat dient zur Longenarbeit. Der zweite und dritte Monat beinhaltet das Anreiten und das Gewöhnen an Hindernisse (Freispringen)

Die Arbeit im ersten Monat:

- Gewöhnung an Trense und Longiergurt, später auch an den Sattel
- Anlongieren am Halfter, welches über die Trense geschnallt wird,
- nach dem Anlongieren vorsichtiges Ausbinden (vom Fachmann),
- Erreichen einer guten Grundkondition bei sicheren Grundgangarten schritt, Trab und Galopp in entsprechender Anlehnung durch sachgemäßes Ausbinden an der Longe auf beiden Händen (unerfahrene Personen sollten sich unbedingt vom Fachmann/frau beraten lassen).

Die Arbeit im zweiten und dritten Monat:

- vorsichtiges Anreiten der Stuten,
- empfohlen wird, die Stute mindestens dreimal pro Woche zu reiten,
- Findung des Gleichgewichts mit dem Reiter,
- gehorsame Arbeit in den drei Grundgangarten,
- Training im Freispringen über langsam gesteigerte Höhen (Prüfungsanforderungen ca. 1,00-1,30 m nach Leistungsfähigkeit der Pferde) mit richtiger Distanz zwischen den Hindernissen (6,70-7,20 m)

Die Stuten sollten nach dieser Empfehlung vorbereitet zur Prüfung vorgestellt werden, bzw. angeliefert werden. Im Interesse einer objektiven Beurteilung der genetischen Veranlagung aller Stuten sollten diese Punkte beachtet werden.